

Echter Mehltau der Pfingstrose

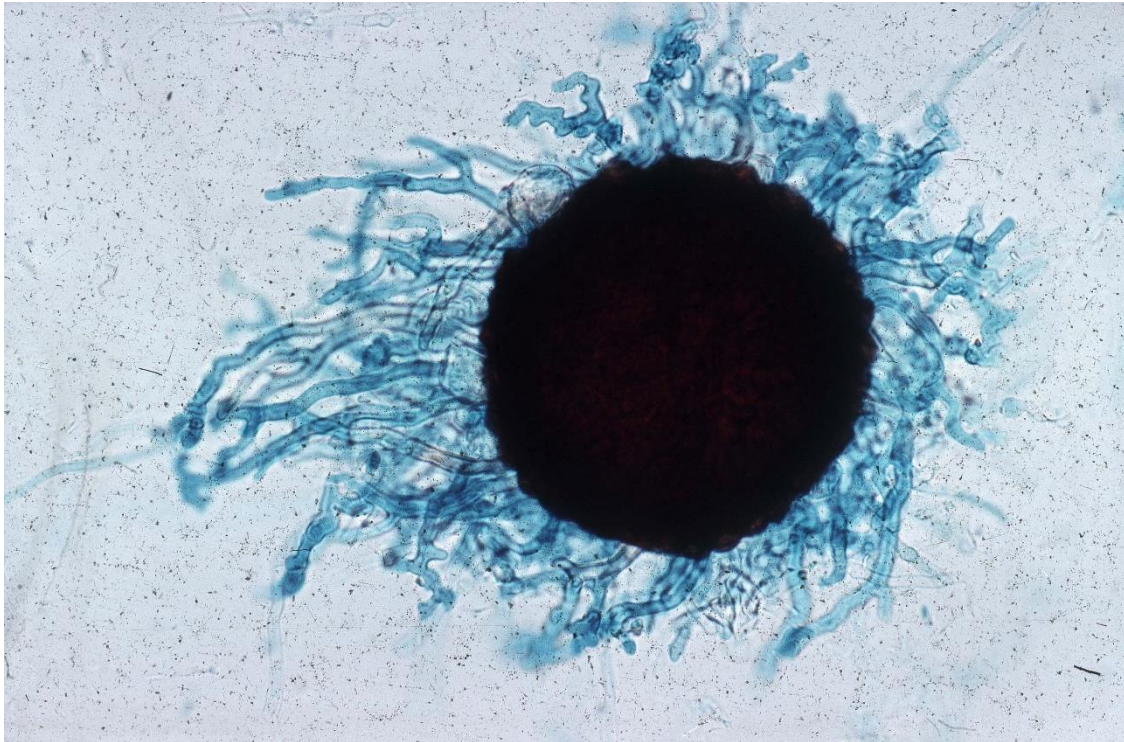
Schadbild und Ursachen

In trockenen und warmen Jahren kann der Echte Mehltau an Pfingstrosen auftreten. Ein Befall zeigt das typische Befallsbild eines Echten Mehltaus: ein weißer mehligartiger Überzug auf den Blattoberseiten. Auf diesen weißen Überzügen bilden sich schließlich die Fruchtkörper des Pilzes, die so genannten Chasmothecien. Sie sind klein, schwarz und sehr leicht mit freiem Auge zu sehen. Sie werden auch sehr zahlreich gebildet, so dass die Blätter wie schwarz gepunktet aussehen.



Der Schadpilz

Der Echte Mehltau der Pfingstrose wird durch den Echten Mehltaupilz *Erysiphe nitida* verursacht. Der weiße mehlig Belag auf den Blättern besteht aus den Pilzfäden (Myzel), den Sporenträgern und den Sporen (Oidien), die von den Sporenträgern abgeschnürt werden. Dem Spätsommer zu bildet der Pilz auch seine Hauptfruchtform aus. In den angelegten Fruchtkörpern bildet er in Schläuchen (Asci) Schlauchsporen (Ascosporen) aus. Bleibt solch befallenes Laub liegen, erfolgen im Frühjahr die ersten Infektionen mit diesen Schlauchsporen (Ascosporen).



Chasmothecium, gefärbt

Maßnahmen

Tritt der Echte Mehltau erst im Spätsommer auf, ist eine Bekämpfung nicht mehr notwendig.

Befallenes Laub entsorgen (Restmüll).

Beim Gießen nicht die Blätter befeuchten.